

L 7922-7	2	Nordwestlich von Langenenslingen, Stubenhalde-Burgberg	160 ha
Hangende Bankkalk-Fm. (ti1), Zementmergel-Fm. (ki5)		<b>(1) Natursteine f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag über (2) Zementrohstoffen</b> {Mögliche Produkte: Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.; Portlandzement usw.}	
1,5 m ----- > 10,5 m		Steinbruchprofil alter Stbr. nördlich der Stubenhalde, R <sup>35</sup> 27 050, H <sup>53</sup> 36 360, Ansatzhöhe 702 m NN, Stbr.sohle 690 m NN	
0,5-2m ----- 30-40 m		Schemaprofil bei Pkt. 719,2 m NN, R <sup>35</sup> 27 090, H <sup>53</sup> 36 860	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Monotone Folge von Bankkalksteinen mit regelmäßigen Kalkmergelsteinfugen, Bankmächtigkeit 8–45 cm (durchschnittlich 20 cm), Kalksteine dicht, strukturlos, hellbeigebraun bis graubraun, muschel-splittig brechend, regelmäßige bankrechte Klüfte (s. Tektonik).</p> <p><b>Analysen:</b> LGRB-Analyse einer große Mischprobe aus dem Stbr. nördlich Stubenhalde aus dem tieferen Teil der Hangenden Bankkalk-Fm., Schlitzprobe über 3 m Wandhöhe (Probe Ro7822/EP9, R 35 27 050, H 53 36 360, 692–695 m NN): <u>Mineralbestand:</u> ca. 94 % Calcit, &lt; 1 % Dolomit, Rest Tonminerale und Quarz.</p> <p><u>Phys.-techn. Kennwerte:</u> Rohdichte: 2,58 g/cm<sup>3</sup>, Wasseraufnahme 1,66 %. <u>Chemische Zusammensetzung:</u> CaCO<sub>3</sub> 93,9 %, CaO 52,6 %, MgO 0,5 %, SiO<sub>2</sub> 2,7 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 1,0 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0,5 %, MnO 0,015 %, K<sub>2</sub>O 0,2 %, Na<sub>2</sub>O &lt; 0,03 %, S 40 ppm, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 0,025 %; umweltrelevante Metalle: As &lt; 2 ppm, Cd &lt; 5 ppm, Hg &lt; 5 ppm, Pb 7 ppm, Tl &lt; 3 ppm, Zn 23 ppm; Glühverlust 42,3 % (vor allem CO<sub>2</sub>, H<sub>2</sub>O).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil bei Pkt. 719,2 m NN (R <sup>35</sup>27 090, H <sup>53</sup>36 860) in Richtung Weithart  719,2 – 718,0 m NN Boden und Kalkstein, verkarstet, verlehmt (Quartär)  718,0 – 680,0 m NN Kalkstein, gebankt (Hangende Bankkalk-Fm., ti1)  680,0 – &lt; 620 m NN Mergelsteine, Mergelkalksteine und Kalksteine (Zementmergel-Fm., ki5)</p> <p><b>Tektonik:</b> vgl. Beschreibung bei Vorkommen L 7922-6; Klüfte im Stbr. nördlich der Stubenhalde: 220–250/80–90°, 280–290/80–85°, 190–205/90°; Schichtung: 160/05°</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit der Bankkalksteine schwankt zwischen 20 und 40 m, die Mächtigkeit der zur Zementrohstoffgewinnung geeigneten Abfolge von Zementmergel- bis Basis der Hangenden Bankkalk-Fm. beträgt rund 120–130m (vgl. L 7922-6). <b>Abraum:</b> 0,5–2 m aufgewitterte Bankkalksteine.</p> <p><b>Grundwasser:</b> vgl. L 7922-6</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Vereinzelt lehrerfüllte Dolinen und Spalten (z. B. Steinbruch N Stubenhalde); verstärkte Gesteinszerrüttung entlang N–S gerichteter Abschiebung.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Nach Osten entlang der markanten Abschiebung zwischen Friedingen und Schelmenacker, ansonsten entlang der umlaufenden Basisfläche der Hangenden Bankkalk-Formation.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> wie L 7922-6</p> <p><b>Sonstiges:</b> Der Steinbruch nördlich der Stubenhalde wurde lt. Mitteilung von Hr. W. HABERBOSCH (Gemeinde Langenenslingen) von der Fa. Müller bis ca. 1955 zur Erzeugung von Straßenbaumaterial betrieben. Vor allem wurde sog. Steinsatz erzeugt, der als überteerte Tragschicht z. B. für die Billafinger Straße verwendet wurde.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Im Vorkommen stehen 20–40 m mächtige Bankkalksteine an, die früher als Natursteine für den Verkehrswegebau abgebaut wurden. Sie können zur Erzeugung von Splitt und Schotter für den nicht qualifizierten Wegebau genutzt werden (geringe Frostbeständigkeit). Die Kalksteine können mit den 120–130 m mächtigen unterlagernden Zementmergeln auch zur Erzeugung von Zementrohstoffen verwendet werden. Für den alleinigen Einsatz der Hangenden Bankkalke als Natursteine für den Verkehrswegebau läßt sich kein Lagerstättenpotenzial angeben, da das Vorkommen nur in Kombination mit den Gesteinen der Zementmergel-Formation abbauwürdig ist.</p>			